

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, Schirmherr der Berliner Märchentage



„Weltgeschichten – von Schöpfern und Geschöpfen“ so lautet das Motto der diesjährigen Berliner Märchentage, die ihren 20. Geburtstag feiern. Zum Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich! Mit Weltgeschichte sind auch die Märchentage verbunden. Ihre gedankliche Geburtsstunde war der Fall der Berliner Mauer vor 20 Jahren. Das Zusammenwachsen der ehemals geteilten Stadt stand in der Folge in vielen Bereichen auf der Tagesordnung und die Idee der Märchentage war, dazu einen

Beitrag zu leisten. Kinder aus dem West- und Ostteil der Stadt, ihre Schulklassen, Lehrer und Eltern sollten einander näher kommen in der gemeinsamen Welt der Märchen.

Das Konzept „Märchen bauen Brücken“ ist aufgegangen. Hatte das Programm der ersten Veranstaltung 1990 noch auf einer DIN A 4-Seite Platz, so braucht es heute dieses Buch, um alle Veranstaltungen aufzulisten. Schlugen die Märchen damals Brücken zwischen Ost- und West-Berlin, so schlugen sie in den Folgejahren Brücken in die Märchen- und Sagenwelt anderer Länder und Regionen und zum 20. Jubiläum schlagen unsere Märchentage Brücken in alle Welt. Sie befassen sich mit den Weltreligionen, beziehen 23 Botschaften aus aller Welt ein, präsentieren mit 870 Veranstaltungen an 350 Orten ein einmaliges, märchenhaftes Festival.

Wer hätte vor 20 Jahren zu träumen gewagt, dass unsere Märchentage einmal zu einem solch einzigartigen Festival werden würden. Und natürlich bleibt, ganz wie im Märchen, das Gute erhalten. Familienmärchentage, das gemeinsame Lesen und Vorlesen mit Kindern und Enkeln, die Wiederbegegnung mit einst geliebten und heute noch immer beliebten Märchenfiguren sind fester und unverzichtbarer Bestandteil des Programms.

Man wird also wieder Neues entdecken und Altes wieder neu entdecken können, in der Bibliothek oder im Museum, im Konzertsaal oder in den Schulen, in Kirchen und Kulturhäusern. Das vorliegende Programm ist zwar kein Märchenbuch, aber es erzählt eine spannende Geschichte – die eines Veranstaltungsreignisses, der seinesgleichen sucht. Allen Märchenfreunden wünsche ich viel Spaß beim Lesen und noch mehr Freude beim Besuch der Veranstaltungen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Wowereit'.

Klaus Wowereit



„Die Menschen haben keine Zeit, irgend etwas kennenzulernen. Sie kaufen sich alles fertig in den Geschäften. Aber da es keine Kaufläden für Freunde gibt, haben die Leute keine Freunde mehr.“

Dieses Zitat aus der Geschichte des Kleinen Prinzen hat seit Erscheinen der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry vor über fünfundsiebzehn Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Es stimmt damals wie heute nachdenklich. Der Kleine Prinz trifft auf seiner Reise durch das Weltall überall auf Gestalten, die nur mit sich selbst beschäftigt sind. Er selbst hingegen hört genau hin, um sein Gegenüber zu verstehen. So gewinnt der Kleine Prinz Einsichten, die anderen verschlossen bleiben. Er weiß: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“

Dank der Berliner Märchentage können schon seit 20 Jahren kleine und große Kinder mit Märchen auf Reisen gehen. Diese Entdeckungsreisen in andere Länder und Kulturen sind heute wichtiger denn je: Denn die Globalisierung relativiert zwar Entfernungen. Wir können beinahe jeden Fleck auf der Welt erreichen und eine ungeheure Flut an Bildern aus allen Teilen der Erde in Sekundenschnelle abrufen. Aber kommen wir uns dort wirklich näher? Wohl kaum. Ich bin davon überzeugt, trotz oder gerade wegen des technologischen Fortschritts brauchen wir heute mehr denn je ein kulturelles Fortschreiten. Kultur ist ein, vielleicht *der* Schlüssel, um die Tür für eine gemeinsame Zukunft aufzuschließen.

Verantwortungsvolle Politik muss von dem Bemühen geprägt sein, einander zu verstehen. Austausch und Dialog können neue, gemeinsame Perspektiven eröffnen. Wir können nur dann miteinander ins Gespräch kommen, wenn wir zuhören, wenn wir uns wirklich einlassen auf das, was andere uns zu sagen haben und wenn wir unsere eigene Kultur, unsere Werte und Überzeugungen deutlich machen.

Hören wir genau hin! Lassen wir uns von den Weltgeschichten mitnehmen auf eine Reise durch Zeit und Raum, lassen wir uns verzaubern von Märchen und Mythen.

Frank-Walter Steinmeier

Die Direktorin der Berliner Märchentage, Silke Fischer



In 20 Jahren haben sich die Berliner Märchentage zu einer Institution für kulturelle Jugendarbeit entwickelt. Mit Kraft, Herz und Originalität kämpfen wir erfolgreich Jahr für Jahr gegen mangelnde Bildung und verkümmerte Fantasie.

1990 von Horst-Dieter Klock ins Leben gerufen, können wir heute mit Stolz und Freude auf eine Veranstaltungsreihe blicken, die es nur hier im Original gibt. Die Berliner Märchentage sind das größte

Märchenfestival weltweit. Nirgendwo anders präsentiert eine ganze Region Jahr für Jahr Märchen und Geschichten in allen Kunstgattungen zu einem ausgewählten Thema. In 20 Jahren begeisterten die Berliner Märchentage 3 Millionen Menschen. Die Besucherzahl steigt kontinuierlich, die Familien strömen bereits in der zweiten Generation zu den Veranstaltungen. Sie alle schätzen die stets neuen und anspruchsvollen Programme.

In diesem Jahr bieten wir ein spektakuläres Jubiläumsprogramm: 23 Länder öffnen unter dem Titel „Die Frohe Botschaft“ ihre Türen; die „Schöpfungstour“ durch Ateliers junger Künstler aller Kontinente und durch Berliner Museen, bietet die Möglichkeit, aktiv beim Schöpfungsakt dabei zu sein. In der Reihe „Schöpfer-Glauben-Leben“ dürfen Schulklassen in christlichen, jüdischen und muslimischen Gotteshäusern der jeweiligen Schöpfungsgeschichte lauschen. 1000 Besucher erhalten die einmalige Gelegenheit Haydns „Schöpfung“ im Berliner Dom in einer Neufassung für Kinder mit dem Sprecher Otto Sander zu erleben. Prominente Persönlichkeiten agieren in den Reihen „Märchenreise mit Prominenten“, „Politiker erzählen Märchen“ und beim zweitägigen Internationalen Symposium.

20 Jahre Märchenarbeit sind auch Knochenarbeit! Der junge Atlas mit der Weltkugel ist Sinnbild unserer Anstrengungen. Wir Erwachsenen tragen die Verantwortung, ob die Zukunft auf den Schultern unserer Kinder lastet oder ob sie unbeschwert ins Leben gehen können. Obwohl unsere Zukunft nicht sicher ist, freuen wir uns über die vielen Glückwünsche zum 20-jährigen Jubiläum, die den Berliner Märchentagen ein langes Leben wünschen und über die Unterstützung der Sponsoren, Partner und Mitstreiter, die das Gelingen auch in diesem Jahr wieder möglich gemacht haben. Vielen Dank!

Dem Publikum wünschen wir eine unvergessliche Märchenzeit!

Silke Fischer